

Den 24. März 1918. morgens 7^h.

Willhelmshöhe.

Meine geliebte Mutter! Wieviel liebe Worte habe ich in dieser Woche wieder von dir bekommen, am liebsten würde ich immer im nächsten Augenblick antworten, denn wenn sich mehr ankündigt, wird so leicht was vergessen aus dem vorhergehenden Brief. Wenn ich die Protokollen nicht erwähnte, so ist's jedenfalls eben aus diesem Grund passiert u. ich danke dir also heute nachträglich aufs herzlichste dafür! Sofort nachdem ich sie erhalten hatte, brachte ich sie freudestrahlend zu Hl. v. N., die sie als erste Preisgeberin der Sammlung überaus dankbar entgegennahm. Nachdem ich mit meinem vorletzten Briefe weiss, wie knapp ihr plötzlich mit Karten d'ranperd, kann ich gar kein gutes Gewissen nicht haben, dass dieser alle beigetragen zu haben, vollends da du mir doch auch den schönen Laib geschickt hast, an dem ich allerdings sehr froh bin! - Gestern hätte ich tatsächlich nicht entfernt schon wieder an ein Paket gedacht, wie überraschte mich die wundervolle Sendung, die du in eine so geschickte nette Packung verpackt hast, dass schon der Anblick des geöffneten Kartons einem das Herz lachen macht. Du

last doch immer arge Mühe mit den
ewigen Polkereien, mein Mütterle u. Du
solltest sie entschieden einschränken!
Nimm also künftigen Dank für all
das Gute, den duftenden Kuchen werde
ich mir heute herrlich schmecken lassen
u. das andere bildet eine feine Ergän-
zung meiner Vorräte. - Luis will ich wo-
möglich heut eine Dankkarte schicken,
es ist sehr lieb von ihr, zur Vermöglichung
der Bäckerei beigetragen zu haben. - Du
endlich viel sollte ich heute wieder schrei-
ben, diese Woche war eine portreiche für
mich. (Brief v. Hilda, 2 v. Alwin, Karte v. Alfred).
Nun bin ich unglücklich, so wenig Zeit
gerade diesen Sonntag zu haben, da der
Vormittag gleich nicht in Betracht kommt
wegen des Kochens, das mir heute zu-
gefallen ist. (Jeden Sonntag haben 2 Mädchen
mitten zu sein u. fürs Mittagessen zu sorgen, es
geht nach dem Alphabet od. nach freiem Wunsch.)
Aber auch wenn ich dieses Post heute nicht
hätte, könnte ich nicht schreiben, da „Vor-
spielen“ ist zur Feier des Palmsonntags!!!
Ich bin froh, nicht zu diesen armen Wör-
mern zu gehören, schon das Anhören wür-
de mich aufregen, da die meisten nicht
viel gelbt haben u. die Sache darum et-

was peinlich verlaufen wird. Es sind auch,
glaub'ich nur wenige Mädchen da,
die ordentlich Klavier spielen. - Es ist sehr
nett eingekittet meine Mütterle, wenn Du
mir in den Paketen nur ein kleines Briefle
schickst, da ich dann den Hauptbrief
extra bekomme u. dadurch doppelte Freude
habe. Gestern Abend erhielt ich Heinrich
l. Belreiben vom Freitag u. ich bin glücklich,
daraus zu lesen, dass Eure Reise wirklich
kur Tat wird u. das Wiedersehen so nahe
vorsteht!! Wie sehr ich mich freue, kann
ich für nichts sagen, aber Du kannst es ja
an Dir selbst bemessen, meine Mutter. Mein
Herz klopft höher, wenn ich daran denke,
dass schon Donnerstag der ersuchte Augen-
blick sein wird, vielleicht ist das Wetter
bis dahin doch noch günstig, was ich von
ganzem Herzen hoffe. Du glaubst nicht, wie
süßig schön solch ein Frühlingstag schon
jetzt hier ist! Wie es mit der Freiheit wäh-
rend des Ostertage ist, wissen wir noch nicht
so recht, es kann sein, dass Donnerst. Nachm.
Stunden sind, die ich nicht versäum. dürfte.
Zum Abholen an der Bahn muss es aber be-
stimmt reichen, das darf mir nicht abge-
schlagen werden. Wenn unsere grosse Backerei

in Lüne gehen soll, ist noch nicht besprochen worden, wir haben schon ziemlich viel dafür zusammen bekommen u. freuen uns sehr darauf. - Dass Ihr schon Sonntag wieder wegfahren wollt, will mir noch nicht so recht in den Kopf, da der Montag noch ein ganz freier Tag für mich ist, an dem wir uns noch so herrlich haben könnten u. auch der Sonntag dann nicht vollständig wäre. Bist's wirklich bei Fr. absolut nicht länger? - Nur zu einigen Fragen aus meinem Brief: Soviel ich weiss, muss man auch die Fleischkarten in richtige Reichsmarken umtauschen, als wir herfahren hatten Frau Fleisch. u. Thewer solche, wo "Reichsmarke" draufgedruckt war. Am besten gehst Du auf Lebensmittelamt od. kann Lina auch beim Metzger eintauschen, der bekommt ja sicher auch solche Marken. - Dann möchte ich Dich darauf aufmerksam machen, dass auch Passagiergut nach Wilhelmshöhe abgegeben werden kann, wir mussten damals in Cassel die Koffer, od. vielmehr die Gepäckstücke umschreiben lassen. Vom Wilhelmshöher Bahnhof werden sie dann erst abgeholt, was ja viel geschickter ist. Morgen will ich bei Becker Zimmer bestellen

hoffentlich fällt's nach Wunsch aus, dass
Lar zufrieden sein könnte.

Es ist fein, dass Du mir von meinen
Freijahrsachen Verschiedenes mit-
bringen kannst denn alles in Kartons
zu schicken, wäre doch reichlich viel.

Würdest Du mir wohl meine Overcoat-
Packe einpacken, den Rock habe ich ja
hier u. beides zusammen wäre ein
passender Kuzug ins Landheim. Ausser-
dem kann ich bald mein dunkelblaues
Costüm brauchen, vielleicht geht's, dass
Du dies auch schon mitnimmst. Der
weisse Kragen darin ist in dem Karton oben
drin in meinem Kleiderschrank. Auch
ausserdem ^{andere} Kragen, welche ich haben möch-
te für meinen braunen Mantel etc. Ausser-
dem habe ich noch einen Wunsch: Wenn
wir nämlich im Wald gehen bei Aus-
flügen hat Frä. v. V. immer einen Stock
dabei, was wesentlich beim Steigen hilft,
da dachte ich an meinen Kinder-Stock,
muss der nicht irgendwo aufgehoben
sein? Ich hätte ihn sehr gerne hier!
Auch mein Feldstühle könnte ich später
brauchen, da ich glaube, dass wir draussen
malen. Ich schreibe dies alles na-

türlich nur, für den Fall, dass im
Koffer übrig Platz wäre, da man diese
letzten genannten Gegenstände nicht
gut als Paket schicken kann. Die weiße,
blau gestüpfelte Crepon-Bluse wäre jetzt
auch angebracht, die beiden Nachblusen
sind leider schmutzig u. ich möchte
mein Waschkleid noch sparen. So ist
in die Küche wirklich zu schade. Wenn
ich recht nachdenken würde, fiel mir
wohl noch manches ein, was Du mit-
bringen könntest, doch hab' ich bald
keinen Platz hier mehr, alles zu ver-
rauen. Ich hoffe, Dir manches mit
Nachhaus geben zu können. Nach der
jetzigen Witterung zu schließen, kann's
ja immer richtig kalt werden.
Wir gemessen wieder unser Balkon
das im hellen Sonnenschein liegt. Auf
der einen Seite ^{meine} bin ich sicher bald
braun! Damit Du, ^{heißes} mein Mütterle, Dein
Kind auch nochmal "unbeschattet" auf
einem Biedle sitzt, sende ich Dir bei-
liegende Aufnahme, die sehr gut ge-
worden ist. Zeige sie bitte Curadis nicht,
ich will sie als Ostergruss ihnen

ebenfalls zuschicken. So sehr, wie Emma
meint, habe ich mich nicht verändert, das
sieht nur auf dem Bilde durch den
Schatten so aus! Sie schrieb mir auf heute
einen lieben Brief, sodass ich bei der
Sonntagspost nicht leer ausging. Du wirst
sicherlich wissen, dass ich diesen 2ten
Briefbogen jetzt am Nachmittag schrei-
be, den Anfang nur bis 2 Uhr, wo zum
Hüpfchen gekloppt wurde, $\frac{3}{4}$ St. früher
als sonst am Sonntag wegen der För-
spielerei. In der Küche war es für uns
ziemlich langweilig, es ist nicht nett,
wenn die andern nicht mithelfen! Auch
die schnelle Uhrschere vor Tisch ist
unangenehm. weil ich servieren musste
eilte es noch besonders. - Heute habe
ich gar keine rechte Ruhe zum Schreiben,
bei allem denke ich: Ach, das kann ich
erzählen! Ich freue mich ja so schreck-
lich darauf! Was wirst Du wohl zu
allem sagen!? Besonders zu unseren
Linnern! Wenn nur das Wetter warm
u. schön ist, damit sich's in schön-
stem Lichte zeigt. Denk' Dir, heut' Nacht
erwachten wir an den Klängen einer

Lauter, die vor dem Hause gespielt wurde, wirklich wunderbar mit Gesang dabei. Es waren die Herren Offiziere von gegenüber, die ein Ständchen brachten. Unter uns haben Wiedels ihre Zimmer, die beständig mit den flicken drüben sind u. denen sicher die Musik zugeleitet war. Es war tatsächlich sehr idyllisch, dazu ein wunderoller Mondenschein, den man Hoff sei Dank hier nicht zu fürchten braucht.

Über die Erfolge an der Westfront ist hier grosse Freude, mich aber schaudert, wenn ich an die Opfer denke, die es kostet u. kosten wird. Mein Grille ist dann auch darunter! Seine letzten Briefe waren unendlich verzögert, vom Februar abgeschickt, sodass ich gar keine rechte Freude d'ran haben konnte. - Nun muss ich an meine weiteren Briefe denken, allerdings habe ich recht wenig Lust darin, es ist immer ein solches Gefühl, dass man fertig wird. Leb' wohl, nun, Mütterle u. sei innigst geküsst von deinem Kind, das sich aufs Wiedersehen arg, arg freut u. die Stunden bis dahin zählt.